

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 72 (1997)

Vorwort: 700 Jahre Stadt Baden : Editorial

Autor: Siegenthaler, Silvia / Meier, Bruno / Steigmeier, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

700 Jahre Stadt Baden

Editorial

Das Mittelalter hat uns wieder einmal eingeholt. Feierte Wettingen 1995 die 950ste Wiederkehr seiner Ersterwähnung mit einem grossen Fest, gedenkt die Stadt Baden 1997 ihrer Stadtgründung. Obwohl Baden wahrscheinlich 1297 von Herzog Albrecht von Habsburg-Österreich rechtlich zur Stadt erhoben wurde, ist dieses Gründungsdatum aus der Sicht der heutigen Mittelalterforschung gar nicht mehr so wichtig. Nicht nur, dass gar kein Gründungsdokument mehr existiert. Die Siedlung Baden ist, wie wir alle wissen, wesentlich älter, bereits als römische Stadt verbürgt und mit der Burg Stein und der Kirche schon weit vor dem genannten Datum nachgewiesen.

Was soll also die erneute Beschäftigung mit dem Mittelalter? Ziel der in diesem Band den Schwerpunkt bildenden Beiträge ist es nicht, den positiven oder negativen Nachweis der Stadtgründung zu liefern. Vielmehr geht es darum, die Entstehung der Stadt Baden im 13. und 14. Jahrhundert in einen grösseren landesgeschichtlichen Zusammenhang zu stellen und die teils neuen Sichtweisen der Mittelalterforschung einzubeziehen. Die für uns fremde Welt des Mittelalters soll eine Erklärung finden.

Themen wie der Zusammenhang zwischen der Stadtentstehung und der Gründung des Klosters Wettingen, die Diskussion um die Anlage der Siedlung im 13. Jahrhundert, das Neuartige an der Verwaltung der Habsburger, das Leben der Vögte auf dem Stein oder der neuen Bürger in der Stadt und schliesslich das rätselhafte Stadtrecht kommen dabei zur Sprache. Entstanden sind diese Beiträge aus der Arbeit einer Gruppe von Studentinnen und Studenten der Universität Zürich.

Unter dem Titel «Stadt und Region» finden sich im zweiten Teil Beiträge aus den verschiedensten Gebieten. An den Schwerpunkt knüpfen die zwei Artikel über Mellingen an, das ebenfalls ein Stadtrechtsjubiläum mit einem grossen Festjahr feiert. Weitere Jubiläen kommen zur Sprache: Die Entstehungsgeschichte der Regionalplanungsgruppe Baden-Wettingen und das 150 Jahre alt werdende Seminar Wettingen, das mit einem Beitrag zu Augustin Keller auf humorvolle Weise

gewürdigt wird. Die Schriftstellerin Verena Wyss, inspiriert durch die Verena-schlucht bei Solothurn und durch Reto Lanzendörfers Fotoausstellung «Lorena» im Badener «Theater am Brennpunkt», entwirft in «Avas Hand» eine Interpretationshilfe zum Verena-Kult. Badener Zeichnungen einer englischen Gräfin runden mit dem traditionellen Beitrag von Uli Münzel den zweiten Teil ab. Schliesslich hat uns auch die Aktualität eingeholt: Die grosse Aargauer Zeitungsfusion bietet den Anlass, über eine Zeit zu schreiben, als man in Zürich das «Badener Tagblatt» als «Blick von Baden» las.

Die letztes Jahr begonnene Berichterstattung über kulturelle Gruppierungen und Ereignisse in der Region, unter anderem mit einem Beitrag zur vor 50 Jahren gegründeten Theatergemeinde, sowie die Chronik zu den Themen, Politik, Wirtschaft, Kultur und Wetter spiegeln das aktive kulturelle Leben in Baden und Umgebung.

Wir glauben, mit dieser Auswahl ein breites Lesepublikum zu finden. Die zahlreichen Gönner, allen voran die Stadt Baden, haben wiederum eine dicke und reich illustrierte Nummer ermöglicht. Besten Dank dafür.

Silvia Siegenthaler, Bruno Meier, Andreas Steigmeier

Allen die diesen brief seche
Der pat - und die burgen
nach geschrieben dige - wiss
Die erben gräflichen brud
wödten des huses zu szen be
burgen nach comit - sine gelan
und redlich besessen hät - und so
owalt dan mit diesen godinzen
als wir in den zel die andre si
ben pfennige i - wapt - vorzene
den zu 100 - pfenninge mieden

Dies sind die vordern
an allen etzne mēde u - lungen
zu dāne von uns van wollent
sulen zu dāne von uns van in
schoident - und alle die wile so si
nicht an ein huse hant freicit so si
sette belibe dar und gelan nur und
dem couent diesen brief beffigt
mit wirkunde aller - dir re - vorge
so man zalte von töres geburt so
wart in rom sturart der munden
wo ze segni waren churat
vorp. löfman - hemrich sin brude
van e. elrich pue. di nolt -
eggermann wulde - vor wolden

ten lesen binden kann - der Schultheiss
ist stat zu Baden erkamerust aller diere
ze wissene notdurfftig geschicht ob wir
or und - den leuen die leze sind all noch
in sant guddelins u - leue ze wissen nicht
langz hat - und das in urburg recht leue und recht
gutes zwolf pfund wien pfundige vespere
nen gebunden sin und acht brem wennen su
sind nicht enig rechten sie legen die sel
an ein huf das wird si dann der morgenan
berichten - oec aber das si in dem zil so si
sui leue schultheiss men danc
si leze bi unschmit - iatzel vsumet - ob
schribenen pfenninge granzien richen -
rechte als ander wiss - burg von uns
rechtes gut das wir leze inne haben
- si uns ledig sin und das ist war si uns
verändert bider - den prior und
iser stat ingspiet zotuer waren offen
dinge - und wenn die brief gegeben
wurde dat nach in dem cuiusfein
ob sondersteig nach sind machas edge
ob schultheiss entlass von legendberg
von die fridgen gschans der
nach - b. dat luer - alziger war
der beginn

